Universität Augsburg

Modulhandbuch

Kunst- und Kulturgeschichte Nebenfach

Philologisch-Historische Fakultät

Wintersemester 2022/2023

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Wichtige Zusatzinformation aufgrund der Corona-Pandemie:

Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie die Angaben zu den jeweiligen Prüfungsformaten in den Modulhandbüchern ggf. noch nicht aktuell sind. Welche Prüfungsformate schließlich bei welchen Modulen möglich sein werden, wird im weiteren Verlauf des Semesters geklärt und festgelegt werden.

B.A. Kunst- und Kulturgeschichte / Nebenfach

Studienverlaufsübersicht

Modul-gruppe	Modulsignatur	Modultitel Lehrveranstaltungstypen	SWS	LP	
A Basismodule	**KAR-0001** oder **KEE-0001** oder **KKG-0001** oder **KLG-0001** oder **MUW-0010**	**Einführung [in eine KuK-Disziplin]** 1 Vorlesung + 1 Proseminar mit angeleitetem Selbststudium	6	10	20
	KUK-0001	**Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte** 1 Vorlesung + 1 Proseminar mit angeleitetem Selbststudium	6	10	
B Aufbaumodule	**KUK-0002**	**Methoden und Theorien 1** 1 Proseminar + 1 Übung	4	10	20
	KUK-0003	**Fallstudien** 1 Proseminar + 1 Übung	4	10	
C Vertiefungs-module	**KUK-0012**	**Methoden und Theorien 2** 1 Übung	2	4	20
	KAR-0002 oder **KEE-0002** oder **KKG-0002** oder **KLG-0002** oder **MUW-0011**	**Vertiefung [in einer KuK-Disziplin]** 1 Hauptseminar	2	8	
	KAR-0003 oder **KEE-0003** oder **KKG-0003** oder **KLG-0003** oder **MUW-0012**	**Vertiefung [in einer KuK-Disziplin nach Wahl]** 1 Hauptseminar	2	8	
Summe					**60**

Modulübergreifende Hinweise zur Auswahl und Belegung der Module finden Sie auf der Homepage des Studienganges:
https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/studium/studiengange-a-bis-z/kunst-und-kulturgeschichte-bachelor/studienorganisation-b-nebenfach/

B.A. Kunst- und Kulturgeschichte / Nebenfach

Qualifikationsziele

Vorrangige Qualifikationsziele im Bachelor-Nebenfach Kunst- und Kulturgeschichte sind der Erwerb eines fundierten Überblicks über eine oder mehrere der beteiligten Disziplinen sowie die Aneignung wissenschaftlicher Grundkompetenzen in einem oder mehreren der Fächer Klassische Archäologie, Kunstgeschichte, Europäische Ethnologie/Volkskunde, Musikwissenschaft und der Europäischen Regionalgeschichte sowie Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte. Integrale Bestandteile dieser Zielsetzung sind sowohl die Erarbeitung grundlegender Kenntnisse von Methoden und Theorien der am Studiengang partizipierenden Fächer auf disziplinärer wie auch auf einer fächerverbindenden Ebene als auch deren exemplarische Vertiefung. Das Bachelor-Nebenfach Kunst- und Kulturgeschichte zielt auf den historisch informierten Umgang mit den materiellen und immateriellen Repräsentationsformen der europäischen Kunst und Kultur von der Antike bis zur Gegenwart ab.

Das Bachelor-Nebenfach ergänzt die geschichtswissenschaftliche, sprach- und literaturwissenschaftliche, kunstpädagogische oder philosophische Qualifikation des jeweiligen Hauptfachs um objektkundliche oder komparatistische Perspektiven in historisch-kritischer Methodik.

Mit den bei Studienabschluss erreichten 60 Leistungspunkten qualifiziert das Bachelor-Nebenfach zur Aufnahme des Masterstudiengangs Kunst- und Kulturgeschichte.

Übersicht nach Modulgruppen

1) A, Basismodule Pflichtbereich 1 (NF)

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module.

KAR-0001: Einführung in die Klassische Archäologie (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *.....4

KEE-0001: Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *..... 6

KKG-0001: Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *..... 8

KLG-0001: Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *..... 10

MUW-0010: Einführung in die Musikwissenschaft (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *..... 12

2) A, Basismodule Pflichtbereich 2 (NF)

KUK-0001: Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte (10 ECTS/LP, Pflicht)..... 14

3) B, Aufbaumodule 1/2 (NF)

Beide Module müssen belegt werden.

KUK-0002: Methoden und Theorien 1 (10 ECTS/LP, Pflicht) *.....16

KUK-0003: Fallstudien (10 ECTS/LP, Pflicht) *.....20

4) C, Vertiefungsmodule 1 (NF)

KUK-0012: Methoden und Theorien 2 (4 ECTS/LP, Pflicht) *.....24

5) C, Vertiefungsmodule 2 (NF)

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module.

KAR-0002: Vertiefung Klassische Archäologie (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *..... 27

KEE-0002: Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *.....29

KKG-0002: Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *.....31

KLG-0002: Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *..... 33

MUW-0011: Vertiefung Musikwissenschaft (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *.....35

6) C, Vertiefungsmodule 3 (NF)

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module.

KAR-0003: Vertiefung Klassische Archäologie (8 ECTS/LP) *.....37

KEE-0003: Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde (8 ECTS/LP) *.....39

*** = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten**

KKG-0003: Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (8 ECTS/LP) *..... 41

KLG-0003: Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (8 ECTS/LP) *..... 43

MUW-0012: Vertiefung Musikwissenschaft (8 ECTS/LP) *..... 45

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

Modul KAR-0001: Einführung in die Klassische Archäologie *Introduction to Classical Archaeology*		10 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Klassischen Archäologie Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. **Methodisch:** Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Klassische Archäologie
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar Einführung in die Klassische Archäologie (Gruppe 1) (Tutorium)
Das Angeleitete Selbststudium findet begleitend zu Vorlesung und Proseminar wöchentlich in synchroner Form. Hier werden die Themen aus VL und PS wiederholt, zusammengefasst und bei Bedarf vertieft. Das Angeleitete Selbststudium bietet Raum für offene Fragen und individuelle Anliegen zur Einführung in die Klassische Archäologie. In den Sitzungen werden zudem Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt – unter anderem zur Vorbereitung der Modulgesamtprüfung: etwa das Verfassen einer Hausarbeit, einer Präsentation sowie das Bibliographieren, außerdem die wichtigsten Webseiten für Bild- und Textrecherche.

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar Einführung in die Klassische Archäologie (Gruppe 2) (Tutorium)
Das Angeleitete Selbststudium findet begleitend zu Vorlesung und Proseminar wöchentlich in synchroner Form statt. Hier werden die Themen aus VL und PS wiederholt, zusammengefasst und bei Bedarf vertieft. Das Angeleitete Selbststudium bietet Raum für offene Fragen und individuelle Anliegen zur Einführung in

die Klassische Archäologie. In den Sitzungen werden zudem Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt – unter anderem zur Vorbereitung der Modulgesamtprüfung: etwa das Verfassen einer Hausarbeit, einer Präsentation sowie das Bibliographieren, außerdem die wichtigsten Webseiten für Bild- und Textrecherche.

Einführung in die Klassische Archäologie (Vorlesung)

Die Vorlesung führt in die Archäologie im Allgemeinen und in die Klassische Archäologie im Besonderen ein. Entlang des Buches „Klassische Archäologie: Eine Einführung“ (hrsg. von A. Borbein u.a.) wird anhand von prominenten Fallbeispielen ein historisch differenzierter Umgang mit antiker materieller Kultur zusätzlich zum Proseminar vermittelt. Dabei werden nicht nur die klassischen Epochen der griechisch-römischen Kultur thematisiert, sondern auch deren nachantike Nutzung bzw. Instrumentalisierung bis in heutige Zeit. So wird etwa der Parthenon in Athen nicht nur als griechischer Tempel vorgestellt, sondern auch in seinen weiteren Funktionen, etwa als byzantinische Kirche oder als neuzeitliche Sehenswürdigkeit kontrovers diskutiert. Materialorientiert werden ferner auch antike Handlungskontexte vorgestellt und die zentralen Methoden der Archäologie erläutert. Die Inhalte der Vorlesung greifen die Grundlagen aus dem Proseminar auf und werden von dem Angeleiteten Selbststudium begleitet.

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Klassische Archäologie A (Proseminar)

Die Veranstaltung gibt einen chronologischen Überblick über die grundlegenden Themen und Gattungen der Klassischen Archäologie. Die Teilnehmenden werden mit aktuellen Methoden und Forschungsrichtungen des Faches vertraut gemacht. Hierbei wird das klassische Grundwissen sowohl über die griechische als auch römische Kultur vermittelt. Deren Beziehungen zu anderen antiken Kulturräumen beleuchten ausgewählte Beispiele, daneben werden rezente Forschungstendenzen in der Vorlesung vertieft. Proseminar und Vorlesung begleiten die Sitzungen des Angeleiteten Selbststudiums. Das Proseminar findet voraussichtlich in Präsenz an zwei Terminen statt (Dienstag und Mittwoch). In einer Woche werden an beiden Terminen die gleichen Inhalte vermittelt, sodass Teilnehmende sich nur für einen Termin anmelden. Hierbei wird die grundlegende Literatur vertieft, die zu den jeweiligen Sitzungen via Digicampus zur Verfügung steht; die Kursinhalte stehen nach den Sitzungen zur Verfügung. Virtuelle Museumsrundgänge

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Klassische Archäologie B (Proseminar)

Die Veranstaltung gibt einen chronologischen Überblick über die grundlegenden Themen und Gattungen der Klassischen Archäologie. Die Teilnehmenden werden mit aktuellen Methoden und Forschungsrichtungen des Faches vertraut gemacht. Hierbei wird das klassische Grundwissen sowohl über die griechische als auch römische Kultur vermittelt. Deren Beziehungen zu anderen antiken Kulturräumen beleuchten ausgewählte Beispiele, daneben werden rezente Forschungstendenzen in der Vorlesung vertieft. Proseminar und Vorlesung begleiten die Sitzungen des Angeleiteten Selbststudiums. Das Proseminar findet voraussichtlich in Präsenz an zwei Terminen statt (Dienstag und Mittwoch). In einer Woche werden an beiden Terminen die gleichen Inhalte vermittelt, sodass Teilnehmende sich nur für einen Termin anmelden. Hierbei wird die grundlegende Literatur vertieft, die zu den jeweiligen Sitzungen via Digicampus zur Verfügung steht; die Kursinhalte stehen nach den Sitzungen zur Verfügung. Virtuelle Museumsrundgänge

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Einführung AR Einführung in die Klassische Archäologie

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 21/22: Bericht

Modul KEE-0001: Einführung in die Europäische Ethnologie/ Volkskunde *Introduction to European Ethnology*	10 ECTS/LP

Version 2.3.0 (seit SoSe18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter

Inhalte:
Grundlagen des Faches und des Studiums der Europäischen Ethnologie/Volkskunde

Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches.

Methodisch:

Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen.

Sozial/Personal:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.

Bemerkung:
Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.

Select only 1 lecture, 1 introductory seminar and 1 guided self-study from the module section.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

AS (B.A.): Angeleitetes Selbststudium zum Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/ Volkskunde (Gruppe 1) (Tutorium)

Bitte beachten Sie: Die Übung ist zusammen mit dem "Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/ Volkskunde" zu besuchen. Dabei steht es Ihnen frei in welcher Kombination Sie die Übungen (1 oder 2) mit dem Proseminar (Gruppe A oder B) belegen. Die Inhalte sind je Übung und Proseminar identisch. Die Übung ist im BA ANIS, im BA Sozialwissenschaften und im BA Geografie mit der Einführungsvorlesung und einem Einführungsproseminar zu belegen.

AS (B.A.): Angeleitetes Selbststudium zum Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/ Volkskunde (Gruppe 2) (Tutorium)

Bitte beachten Sie: Die Übung ist zusammen mit dem "Einführungsproseminar in die Europäische Ethnologie/ Volkskunde" zu besuchen. Dabei steht es Ihnen frei in welcher Kombination Sie die Übungen (1 oder 2) mit dem Proseminar (Gruppe A oder B) belegen. Die Inhalte sind je Übung und Proseminar identisch. Die Übung ist im BA ANIS, im BA Sozialwissenschaften und im BA Geografie mit der Einführungsvorlesung und einem Einführungsproseminar zu belegen.

PS (B.A.): Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde (Gruppe A) (Proseminar)
Vertiefend zur Vorlesung und zum Angeleiteten Selbststudium gibt das Einführungsproseminar einen Überblick über die Inhalte und zentralen Fragestellungen der Europäischen Ethnologie/Volkskunde als angewandte Kulturwissenschaft. Dabei wird das breite Themenspektrum des Faches herausgearbeitet: Von ‚klassisch' volkskundlichen Themen wie Brauch-, Bekleidungs-, oder Nahrungsforschung bis hin zu europäisch-ethnologischen Feldern wie populärer Unterhaltung und Vergnügen, Migration und Mobilität oder Geschlechter-, Glaubens- und Gesundheitspraktiken. Allen Themen gemeinsam ist die Forschungsperspektive auf Kulturen des Alltäglichen in Vergangenheit und Gegenwart. Eine Einführung in die Fachgeschichte(n) und die grundlegenden Forschungsmethoden des Faches ergänzen dieses Spektrum. BA ANIS-Studierende belegen dieses Einführungsproseminar mit der Einführungsvorlesung und einem Angeleiteten Selbststudium. BA Sozialwissenschaften-Studierende belegen dieses Einführungsproseminar mit der Einführungs
... (weiter siehe Digicampus)

PS (B.A.): Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde (Gruppe B) (Proseminar)
Vertiefend zur Vorlesung und zum Angeleiteten Selbststudium gibt das Einführungsproseminar einen Überblick über die Inhalte und zentralen Fragestellungen der Europäischen Ethnologie/Volkskunde als angewandte Kulturwissenschaft. Dabei wird das breite Themenspektrum des Faches herausgearbeitet: Von ‚klassisch' volkskundlichen Themen wie Brauch-, Bekleidungs-, oder Nahrungsforschung bis hin zu europäisch-ethnologischen Feldern wie populärer Unterhaltung und Vergnügen, Migration und Mobilität oder Geschlechter-, Glaubens- und Gesundheitspraktiken. Allen Themen gemeinsam ist die Forschungsperspektive auf Kulturen des Alltäglichen in Vergangenheit und Gegenwart. Eine Einführung in die Fachgeschichte(n) und die grundlegenden Forschungsmethoden des Faches ergänzen dieses Spektrum. BA ANIS-Studierende belegen dieses Einführungsproseminar mit der Einführungsvorlesung und einem Angeleiteten Selbststudium. BA Sozialwissenschaften-Studierende belegen dieses Einführungsproseminar mit der Einführungs
... (weiter siehe Digicampus)

VL (B.A.): Einführungsvorlesung in die Europäische Ethnologie (Vorlesung)
Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über Selbstverständnis und Geschichte der Europäischen Ethnologie/ Volkskunde. Dabei geht es um theoretische Akzente des Faches und spezifische Methoden ethnologischer Erkenntnisgewinnung sowie um zentrale Arbeits- und Forschungsgebiete. Die Vorlesung ergänzt das Angebot der Proseminare zur Einführung in die Europäische Ethnologie. Diese Vorlesung ist im BA ANIS mit dem Einführungsseminar und dem Selbststudium zu belegen. Diese Vorlesung ist im BA Sozialwissenschaften mit dem Einführungsseminar und dem Selbststudium zu belegen. Diese Vorlesung ist im BA Geo mit dem Einführungsseminar und dem Selbststudium zu belegen.

Prüfung

Einführung EE Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:
Ausnahmefall WS 21/22: Bericht

Modul KKG-0001: Einführung in die Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft *Introduction to Art History*		10 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andrea Gottdang		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Kunstgeschichte/Bildwissenschaft Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. **Methodisch:** Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

AS B.A. Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar "Einführung in die Kunstgeschichte" (Gruppe 1)
(Tutorium)

Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Einführung in die Kunstgeschichte“ sowie des gleichnamigen Proseminars voraus. Anhand der Gegenstände von Vorlesung und Proseminar werden im angeleiteten Selbststudium grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt. Bitte beachten: Das Tutorium beginnt nach der ersten Proseminarsitzung, d.h. die erste Sitzung findet erst am 31.10.2022 statt!

AS B.A. Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar "Einführung in die Kunstgeschichte" (Gruppe 2)
(Tutorium)

Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Einführung in die Kunstgeschichte“ sowie des gleichnamigen Proseminars voraus. Anhand der Gegenstände von Vorlesung und Proseminar werden im angeleiteten Selbststudium grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt. Bitte beachten: Das Tutorium beginnt nach der ersten Proseminarsitzung, d.h. die erste Sitzung findet erst am 31.10.2022 statt!

AS B.A. Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar "Einführung in die Kunstgeschichte" (Gruppe 3) (Tutorium)

Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Einführung in die Kunstgeschichte“ sowie des gleichnamigen Proseminars voraus. Anhand der Gegenstände von Vorlesung und Proseminar werden im angeleiteten Selbststudium grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt. Bitte beachten: Das Tutorium beginnt nach der ersten Proseminarsitzung, d.h. die erste Sitzung findet erst am 31.10.2022 statt!

PS B.A. Einführung in die Kunstgeschichte (Gruppe A) (Proseminar)

Das Proseminar setzt den Besuch der Vorlesung „Einführung in die Kunstgeschichte“ voraus, deren Inhalte an ausgewählten Beispielen gemeinsam vertieft und methodisch grundiert werden. Parallel dazu werden im angeleiteten Selbststudium grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt.

PS B.A. Einführung in die Kunstgeschichte (Gruppe B) (Proseminar)

Das Proseminar setzt den Besuch der Vorlesung „Einführung in die Kunstgeschichte“ voraus, deren Inhalte an ausgewählten Beispielen gemeinsam vertieft und methodisch grundiert werden. Parallel dazu werden im angeleiteten Selbststudium grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt.

PS B.A. Einführung in die Kunstgeschichte (Gruppe C) (Proseminar)

Das Proseminar setzt den Besuch der Vorlesung „Einführung in die Kunstgeschichte“ voraus, deren Inhalte an ausgewählten Beispielen gemeinsam vertieft und methodisch grundiert werden. Parallel dazu werden im angeleiteten Selbststudium grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt.

VL B.A. Einführung in die Kunstgeschichte (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet Studienanfänger*innen eine Einführung in das Studium der Kunstgeschichte. In der ersten Semesterhälfte werden die Gegenstände und Methoden des Faches vorgestellt. Die zweite Semesterhälfte vermittelt Orientierungswissen zu den Epochen und Gattungen der Kunst vom Frühchristentum bis zur Gegenwart. Die Vorlesung bildet eine Einheit mit dem Proseminar „Einführung in die Kunstgeschichte“ und dem angeleitetem Selbststudium zum Proseminar.

Prüfung

Einführung KG Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 21/22: Bericht

Modul KLG-0001: Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte *Introduction to European Regional History and Bavarian and Swabian Regional History*	10 ECTS/LP

Version 2.1.0 (seit SoSe18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marita Krauss

Inhalte:
Grundlagen des Faches und des Studiums der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte

Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches.

Methodisch:

Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen.

Sozial/Personal:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.

Bemerkung:
Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

1920er Jahre in München und Bayern (Vorlesung)
In den 1920er Jahren trafen viele ganz unterschiedliche Entwicklungen teils schroff aufeinander: Die ersten Gehversuche einer deutschen Demokratie standen neben politischer Radikalisierung nach ganz links und ganz rechts mit Fememorden und paramilitärischer Aufrüstung, die kurzen „Sonnenjahre“ der Weimarer Republik nach 1924 mit Minirock, Charleston und Jazz endeten in der Weltwirtschaftskrise von 1929 mit hoher Arbeitslosigkeit, Hunger und Verzweiflung. München stand vielfach im Mittelpunkt der Entwicklungen: Die linke Räterepublik endete im Mai 1919 in einem Bürgerkrieg, als die „weißen“ Truppen in München einmarschierten und die Räterepublik blutig niederschlugen. In München wurde die NSDAP gegründet, hier versuchte Hitler 1923 seinen

Putsch, hier bot ihm das Gericht die Bühne für seine republikfeindlichen Traden im Hitlerprozess, von München reorganisierte er seine Partei. Doch bei der Machtübernahme der NSDAP spielten München und Bayern nur eine Nebenrolle, die NSDAP-Wahlergebniss
... (weiter siehe Digicampus)

Angeleitetes Selbststudium (Tutorium)

Das Neue Bayern (Grundkurs)

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick aus Mittelalter und Früher Neuzeit heraus, um die Entwicklung des Neuen Bayerns im 19. Jahrhundert in der Differenz zum Feudalsystem zu betrachten. Der Schwerpunkt liegt auf historischen Prinzipien und Zusammenhängen, die zu den frühen Konstitutionen 1808 und 1818 des Königsreichs Bayern führten. Die normative Stellung des Individuums, die verfassungsrechtliche Entwicklung Bayerns über die Revolution 1848 bis ins Kaiserreich und die Assimilierung von Kirche und moderner Staatlichkeit werden hier vornehmlich betrachtet. Auch Wirtschaftsgeschichte unter Berücksichtigung der Ressourcen- und Umwelt-/ Klimageschichte wird einbezogen. Prüfungsform: Klausur, Prüfungsdauer 60 min

Prüfung

Einführung LG Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 21/22: Bericht

Modul MUW-0010: Einführung in die Musikwissenschaft *Introduction to Musicology*		10 ECTS/LP
Version 5.1.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Körndle		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Musikwissenschaft. Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. **Methodisch:** Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Musikwissenschaft
Sprache: Deutsch

Lehr-/Lernmethoden:

Vorlesung: 25-30 Stunden: Teilnahme an den Vorlesungsterminen, 25-30 Stunden: Vor- und Nachbereitung der Vorlesungsinhalte

Proseminar: 25-30 Stunden: Teilnahme an den Veranstaltungsterminen, 25-30 Stunden: Vor- und Nachbereitung der Seminarinhalte, 50-60 Stunden: Selbststudium und Vorbereitung des mündlichen Seminarbeitrages inkl. Bild-, Text- und/oder Tonpräsentationen (Studienleistung), 50-60 Stunden: Anfertigung der schriftlichen Seminararbeit

Angeleitetes Selbststudium: ca. 60 Stunden

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Musikgeschichte im Überblick II - Neuere Musikgeschichte (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet einen Überblick zur Musikgeschichte von der Barockzeit bis ins 20. Jahrhundert. Dabei werden die wichtigsten Gattungen und ihre Einbindung in den kulturgeschichtlichen Kontext behandelt und an ausgewählten Beispielen vertieft. Zu diesem Seminar gehört der Besuch des Tutoriums # 041302 2318 „Angeleitetes Selbststudium zur Vorlesung“ von Herrn Popp. Außerdem empfehlen wir allen Erst-/ Zweit-

Semester-Studierenden das freiwillige Tutorium # 041302 2308 „Angeleitetes Selbststudium Allgemeine Musiklehre“ bei Herrn Popp.

Orchestermusik von Lully bis Mahler (Proseminar)

Das „Orchester“ bildet über Jahrhunderte den wichtigsten Klangkörper für Musik in der Öffentlichkeit. Diese Art Klangkörper unterläuft im Lauf der Zeit mehrere durchgreifende Wandlungen, die für die Aufführungspraxis des Repertoires tiefgreifende Auswirkungen mit sich bringen. Kennzeichen und Auswirkungen dieser vielfältigen Veränderungen sollen an ausgewählten Beispielen nachgespürt, untersucht und diskutiert werden.

Tutorium zur Vorlesung Neuere Musikgeschichte # 041302 2301 (Tutorium)

Das Tutorium findet ergänzend zur Vorlesung „Neuere Musikgeschichte, Musikgeschichte II“ (#41302 2301) statt. Es bietet Gelegenheit, Fragestellungen, die in der Vorlesung evtl. offengeblieben sind, zu klären und Inhalte in Noten- und Audiobeispielen nachzuvollziehen.

Prüfung

Einführung MW Einführung in die Musikwissenschaft

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 20/21: Bericht

Modul KUK-0001: Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte *Interdisciplinary Perspectives – Methods and Contexts*	10 ECTS/LP
Version 2.5.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter	
Inhalte: Einführung in zentrale Methoden der Kunst- und Kulturgeschichte und ihrer Anwendung Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium	
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden kennen zentrale disziplinübergreifende Gegenstandsfelder der Kunst- und Kulturgeschichte und verfügen über ein anfängliches Verständnis von der Leistungsfähigkeit interdisziplinärer Zugänge zu vorgegebenen kunst- und kulturhistorischen Phänomenen. **Methodisch:** Die Studierenden unterscheiden fachgebundene von fachübergreifenden Gegenstandszugängen und verfügen über ein anfängliches Verständnis von der wechselseitigen Ergänzung interdisziplinärer Zugangsweisen zu kunst- und kulturhistorischen Gegenständen. Sie beherrschen grundlegende Denk- und Argumentationsmuster des interdisziplinären kunst- und kulturhistorischen Diskurses und können diese historisch zuordnen. **Sozial/Personal:** Die Studierenden vollziehen multiperspektivische Argumentationen nach. Sie verfügen über ein grundlegendes Verständnis von vernetztem Denken.	
Bemerkung: Wählen Sie aus einem der Modulteile jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Europäische Ethnologie/Volkskunde **Sprache:** Deutsch
Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Kunstgeschichte/Bildwissenschaft **Sprache:** Deutsch
Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Klassische Archäologie **Sprache:** Deutsch
Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Musikwissenschaft **Sprache:** Deutsch

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Interdisz. Persp. Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahmefall SoSe 2022: Bericht

Modul KUK-0002: Methoden und Theorien 1 *Methods and Theories 1*		10 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Methoden und Theorien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive Modulelemente: Proseminar + Übung		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über ein anfängliches Verständnis fachgebundener wie fachübergreifender theoretisch-methodischer Inhalte sowie Grundzüge der Methodendiskussion des Faches. **Methodisch:** Die Studierenden wenden ausgewählte Methoden und Theorien unter Anleitung auf vorgegebene Gegenstände der beteiligten Fächer an. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über ein anfängliches Komplexitätsbewusstsein gegenüber pluralistischen Zugängen zu wissenschaftlichen Gegenständen. Sie entwickeln ein beginnendes historisch-kritisches Abstraktionsvermögen.		
Bemerkung: Wählen Sie aus den folgenden, fest vorgegebenen Modulteilen nur einen Modulteil mit 1 Proseminar und 1 Übung aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Europäische Ethnologie/Volkskunde 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS (BA): Braucht‘s das noch? Einführung in die Brauch- und Ritualforschung (Proseminar)
Was ist ein Brauch? Was ein Ritual? Wie werden Übergänge im Lebens- und Jahreslauf rituell begleitet? Und warum feiern Menschen Feste? All diesen Fragen werden wir uns im Seminar widmen und dabei aus kulturwissenschaftlicher Perspektive mit der Bedeutung dieser Konzepte in Alltag und Forschung auseinandersetzen. In dem lektürebasierten Seminar werden wir neben Theorien der Brauch- und Ritualforschung auch exemplarisch Beispiele der praktischen Erforschung von Bräuchen und Ritualen in den Blick nehmen. Ziel des Seminares ist es, neben der theoretischen Auseinandersetzung mit der kulturwissenschaftlichen Brauch- und Ritualforschung, ein eigenes Forschungsthema zu konzipieren und zu bearbeiten.

Ü (B.A.) Bräuche erforschen: Einführung in die qualitativen Methoden der Feldforschung (Übung)

In der Übung zum Proseminar ‚Braucht's das noch?' werden wir uns theoretisch und praktisch mit Methoden der Feldforschung auseinandersetzen. Wie plane ich eine empirische Forschung? Was gilt es bei der Planung und Durchführung qualitativer Interviews zu beachten? Wie läuft die Verschriftlichung ab? Und wie werte ich meine Daten nach der Erhebung eigentlich aus? Mit all diesen Fragen werden wir uns im Seminar auf der Basis von Methodenliteratur sowie erhobenem Material auseinandersetzen. Das Ziel der Übung besteht darin, dass Studierende eine eigene Feldforschung konzipieren, durchführen und aufbereiten. Bitte beachten Sie, dass die Übung als Blockseminar stattfindet. Die Vorbesprechung findet bereits am Donnerstag, 20.10.2022 (14-15:30 Uhr) in D, 2128 ab.

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Europäische Ethnologie/Volkskunde 2
Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Europäische Ethnologie/Volkskunde 3
Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS B.A. Christliche Ikonographie (Proseminar)

Wer war Zacharias? Woran erkennt man die Heilige Elisabeth? Seit wann kniet Maria an der Krippe? Steht das in der Bibel? Und: wo finde ich Antworten auf dieses Fragen? Über Jahrhunderte gestalten Künstler und Künstlerinnen eine Fülle christlicher Themen, die man kennen muss, um die Werke zu verstehen. In der Einführung erarbeiten wir uns sowohl einen Überblick über die zentralen Themen als auch über die wichtigsten Quellen, wie z.B. Bibel, Apokryphen, Legenda Aurea. Zudem untersuchen wir, wie und warum sich Bildtraditionen entwickeln.

Ü B.A. Strategien des wissenschaftlichen Arbeitens (Übung)

Welchen Ansprüchen muss wissenschaftliches Arbeiten genügen, um in universitären Lehrveranstaltungen und vor der "scientific community" Bestand zu haben? Thesen-orientiertes Argumentieren, selbstständige Material- und Literaturerschließung sowie die Kunst, in der Fülle des recherchierten Materials den Überblick zu behalten und dabei eine zielgerichtete und ergebnisorientierte Arbeitsweise zu entwickeln, stehen im Zentrum der Übung. In Form eines Workshops werden Instrumente und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens für Anfänger und Fortgeschrittene an konkreten Beispielen gemeinsam erarbeitet, bewertet und eingeübt. Als Bestandteil des Moduls „Fallstudien" flankiert die Übung das jeweils zugehörige Proseminar und vermittelt Schlüsselkompetenzen zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten, die in den Referaten und Hausarbeiten des Proseminars parallel angewendet werden.

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 2
Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 3
Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Klassische Archäologie 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GIS for Archaeology (Übung)

After a brief introductory lecture, this exercise will provide hands-on tutorials on the use of ArcGIS for archaeology, including importing raster and vector files, georeferencing images, creating shapefiles, performing manual photointerpretation, vectorialize excavation orthophotoplans, and more. Note: the course will be held as a blockseminar at the end of the semester in the computer room of the Faculty.

Glass and other vitreous materials (Proseminar)

The United Nations declared 2022 as the International Year of Glass, for celebrating the pivotal role of this material throughout the history of mankind. This course will explore the socio-cultural, ritual, economic, and technological significance of ancient vitreous materials – including glazed steatite, faience, glassy faience, and glass – and will discuss how the use of modern analytical techniques can improve our knowledge on the manufacturing processes, the raw materials, and the provenance of these colorful and fascinating objects.

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Klassische Archäologie 2
Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Klassische Archäologie 3
Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Musikwissenschaft 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Musik zu Krieg und Frieden (Proseminar)
Augsburg hat das Label einer Friedensstadt und mit der Einrichtung des Lehrstuhls für Politikwissenschaft, Friedens- und Konfliktforschung im Jahr 2008 ist an der Universität die Thematik von Frieden und Konflikten/ Kriegen entsprechend aufgegriffen worden. Besonders in den letzten drei Jahrzehnten hat sich auch die Musikwissenschaft der Thematik von Krieg und Frieden zugewandt, die zum Beispiel in Publikationstiteln wie „Klänge des Friedens“, „Vom hörbaren Frieden“ und „Musik zwischen Krieg und Frieden“ zum Tragen kommt. Fragestellungen sind mit den musikwissenschaftlichen Forschungen verbunden, u.a. wie Frieden und Krieg in der Musik hör- und erkennbar werden und in welchem geistesgeschichtlichen Kontext dies geschieht. Anhand von Fallbeispielen sollen Kompositionen im Zusammenhang mit den Themen „Krieg“ und „Frieden“ untersucht werden, von der Renaissance bis ins 20./21. Jahrhundert.

Von der Quelle zur (digitalen) Edition: Konzepte der Editionsphilologie einst und jetzt (Übung)
Die Veranstaltung vermittelt einen Einblick in einige Konzepte der Musikedition, die innerhalb der letzten gut 200 Jahre praktiziert wurden. Als Bezugspunkt soll die Mozart-Philologie dienen, etwa mit Beobachtungen zu den Oeuvres complettes, den Ausgaben von André oder der AMA und NMA bis hin zu den neueren digitalen Entwicklungen und ihren Formaten. Ein Schwerpunkt bildet sodann die praktische editorische Arbeit an ausgewählten Beispielen, mit denen der Weg von der Quelle zur digitalen Edition und Publikation beschritten werden soll. Ein eigener Rechner mit Notationssoftware, die Musicxml ausgibt (z.B. das kostenlose Programm Musescore), ist erwünscht.

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Musikwissenschaft 2
Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Musikwissenschaft 3
Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Konflikt ums Kulturerbe - das Beispiel Augsburg (Übung)
(Einzeltermin. Bitte über QIS buchen) Im 19. Jahrhundert bildete sich zunehmend ein Bewusstsein für das materielle Kulturerbe von Städten oder Regionen heraus. Auch in Augsburg war dies mit der Gründung von Museen, Bibliotheken, Archiven, aber auch mit dem Schutz von Gebäuden als „Baudenkmäler“ verbunden. Immer wieder wurden aber Debatten geführt, was eigentlich schutzwürdig sein sollte. Verschärft wurden und werden diese Debatten dadurch, dass Bauten und Objekte kommerziellem Druck, aber auch den Folgen des Klimawandels ausgesetzt sind. In der Übung werden einige dieser Augsburger Beispiele vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart vorgestellt, etwa die Diskussionen um das Weberhaus, die Dominikanerkirche (Römisches

Museum), das Rathaus und den Rathausplatz, die Schülesche Kattunfabrik, das Stadtarchiv oder die Staats- und Stadtbibliothek. Schwerpunkt liegt dabei auf dem Architekturerbe, seinem Schutz und seiner Nutzung. Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen)
... (weiter siehe Digicampus)

Schwaben in der Frühen Neuzeit (Proseminar)
Dieses Proseminar zu Schwaben und zur Augsburger Stadtgeschichte in der Frühen Neuzeit leistet zweierlei: Zum einen vermittelt es inhaltlich einen Überblick über zentrale Themen der Frühen Neuzeit in Augsburg. Dazu gehört Kaiser Maximilian I., Jakob Fugger, Martin Luther, die Confessio Augustana, der Augsburger Reichs- und Religionsfriede, Elias Holl, die Wasserwirtschaft der Stadt, der Dreißigjährige Krieg, der spanische Erbfolgekrieg und viele weitere Themen. Zum anderen wird anhand der Themen wissenschaftliches Arbeiten erläutert und eingeübt. Grundlagen der Regional- und Landesgeschichte sowie ein basaler Blick auf Methoden und Theorien der Geisteswissenschaften werden ebenso vermittelt. Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen)

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 2
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Flucht und Verbreitung im und nach dem Zweitem Weltkrieg, 1939-1955 (Proseminar)
Dieses Proseminar bietet eine Einführung in die verflochtene Geschichte von Flucht und Vertreibung aus dem östlichen Europa Richtung Westen während des Zweiten Weltkrieges und in dem ersten Jahrzehnt danach. Deutschland (das „Dritte Reich“, das von den Alliierten besetzte Deutschland, die BRD und die DDR) als Ankunftsland steht im Mittelpunkt der Analyse. Wichtige Themen sind: Zwangsarbeit von Osteuropäer*innen in Bayern, die „Heim ins Reich“-Kampagne für die Anwerbung der so genannten „Volksdeutschen“, das Schicksal der so genannten Displaced Persons, die sich zu Kriegsende in Deutschland befanden und die Vertreibung der Deutschen aus dem östlichen Europa. Das Seminar setzt sich einerseits mit Theorien der Migrationsgeschichte auseinander und ermöglicht andererseits Einblicke in Quellenarbeit, auch basierend auf den Archivbeständen des Bukowina-Instituts. Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen) Dieser Kurs kann im Rahmen der Jüdischen Studien belegt werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Reiseliteratur im 19. und 20. Jahrhundert (Verbindungen zwischen Ost und West) (Übung)
Diese quellenbasierte Übung behandelt die Entwicklung von Reiseberichten und -literatur seit dem 19. Jahrhundert. Die zu analysierende Formen des Berichtens sind Reisetagebücher, Reiseführer, literarische Verarbeitungen, Briefe und Postkarten. Ergänzend dazu bietet die Übung eine Diskussion von theoretischen Zugängen zum Thema „Reiseliteratur“ an. Geachtet wird vor allem auf die sozialen und kulturellen Veränderungen bei der Abfassung dieser Texte innerhalb von zwei Jahrhunderten. Kontrastierend analysiert werden abwechselnd Berichterstatter*innen aus dem Westen, die Richtung Osten fuhren und Osteuropäer*innen, die den umgekehrten Weg nahmen. Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen)

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 3
Sprache: Deutsch

Prüfung
MT1 Methoden und Theorien 1
Hausarbeit/Seminararbeit, Umfang: 3.000-4.000 Wörter (Fließtext ohne Anhänge)

Modul KUK-0003: Fallstudien *Case Studies*		10 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Exemplarische Fallstudien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive Modulelemente: Proseminar + Übung		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden kennen die grundlegenden Forschungsthemen vorgegebener Fallbeispiele und verorten diese in abgegrenzten thematischen wie historischen Kontexten. **Methodisch:** Die Studierenden kennen fachspezifische Techniken der wissenschaftlichen Bearbeitung von abgegrenzten, konkreten Einzelbeispielen. Sie beherrschen grundlegende Methoden vertiefter Sacherschließung. **Sozial/Personal:** Die Studierenden beherrschen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen. Sie verfügen über eine anfängliche Sensibilität gegenüber forschungsethischen Aspekten.		
Bemerkung: Wählen Sie aus den folgenden, fest vorgegebenen Modulteilen nur einen Modulteil mit 1 Proseminar und 1 Übung aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie/Volkskunde 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS (B.A.): Gesundheit in Bewegung – Vom Abtreibungstourismus bis zur Höhenmedizin. Die Facetten des Gesundheitstourismus. (Proseminar)

Zum Augenlasern in die Türkei, zur Fruchtbarkeitsbehandlung nach Tschechien oder ins Medical Wellness Hotel nach Südtirol. Obwohl Corona uns allen das Reisen erschwert, boomt der Markt für touristische Angebote, die auf gesundheitsbezogene Dienstleistungen spezialisiert sind. Den Weg ins Ausland nehmen die Kund:innen dabei nicht nur aus Kostenersparnis oder Schönheitsidealen auf sich – Die Reise ist häufig durch kulturelle, politische oder soziale Faktoren im Heimatland bedingt, da zum Beispiel Abtreibungen oder geschlechtsangleichende Operationen nicht überall legal und damit sicher durchgeführt werden können. Sowohl den Motiven als auch dem Gesundheitstourismus im Wandel der Zeit auf den Grund zu gehen, ist Ziel dieses Seminars. Denn Reisen zum Zweck der Gesundheitserhaltung oder Abwehr von Krankheit gab es bereits im Mittelalter, wie beispielsweise

Pilgerfahrten zu Heilquellen zeigen. Damit gibt das Seminar sowohl Einblicke in die volkskundlich-ethnologische Gesundheits-, als auch d
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A.): Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren (Übung)
Die Übung vermittelt die grundlegenden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und der Recherche. Unter anderem werden wir uns mit der Literaturrecherche, dem Bibliographieren, verschiedenen Lesetechniken, der Organisation von Wissen, der wissenschaftlichen Aufbereitung von Inhalten, dem Erstellen und Schreiben von Hausarbeiten und dem Halten von Referaten beschäftigen.

Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie/Volkskunde 2
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS (B.A.): Provenienzforschung als Grundlage moderner Museumsarbeit (Proseminar)
Das Seminar macht Sie vertraut mit den Grundlagen der Provenienzforschung, mit ihren Möglichkeiten der Recherche und ihren angewandten Methoden der Herkunftsfeststellung. Woher kommen die Objekte? Wie sind sie ins Museum gelangt? Auf welche Weise haben sie die Besitzer gewechselt – durch Tausch, Kauf, Raub oder als Geschenk? Und wie haben sie an Wert gewonnen, wenn sie im Museumskontext aufgenommen, beschrieben, beforscht und ausgestellt wurden? Alle diese Fragen sind zentral in der Provenienzforschung, die dieses Seminar zum Thema hat. Das Seminar führt die Methoden und theoretischen Debatten rund um Provenienzforschung. Anhand konkreter Fallbeispiele aus dem Jüdischen Museum Augsburg werden aktuelle Chancen und Problemstellungen von Provenienzforschung besprochen und Entwicklungen im Feld analysiert.

Ü (B.A.): Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren (Übung)
Die Übung vermittelt die grundlegenden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und der Recherche. Unter anderem werden wir uns mit der Literaturrecherche, dem Bibliographieren, verschiedenen Lesetechniken, der Organisation von Wissen, der wissenschaftlichen Aufbereitung von Inhalten, dem Erstellen und Schreiben von Hausarbeiten und dem Halten von Referaten beschäftigen.

Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie/Volkskunde 3
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS B.A. Deutsche Malerei im 19. Jahrhundert (Proseminar)
Die Zeit um 1800 ist geprägt von tiefgreifenden Umbrüchen: Die Französische Revolution (1789) erschütterte das politische Machtgefüge in Europa. Die Erfindung der Spinnmaschine (um 1765) und die Verbesserung der Dampfmaschine (1769) eröffneten die industrielle Revolution, welche die wirtschaftlichen und sozialen Gesellschaftsverhältnisse in den darauffolgenden hundert Jahren umgestaltete. Auch die Kunst erlebte im 19. Jahrhundert eine deutliche Zäsur. Nach einer weitestgehend stringenten Abfolge von Stilen bis zum Klassizismus fächerten sich unterschiedliche Kunstrichtungen auf, die sich teilweise parallel entwickelten und gegenseitig beeinflussten. Auf dem Kunstmarkt verringerte sich die Dominanz von Adel und Klerus in der Auftraggeberschaft gegenüber der des wohlhabenden Bürgertums. Individualistisch schaffende Künstler forderten den starren Lehrbetrieb der Kunstakademien und ihre Hoheit über die Kunstauffassung heraus. In diesem Proseminar wird anhand einzelner Kunstwerke aus dem de
... (weiter siehe Digicampus)

Ü B.A. Literatur und Kunst (Übung)
Literatur stellt eine wichtige Vorlagen- und Inspirationsquelle für Motive der bildenden Kunst dar. Mit der Verarbeitung literarischer Themen können intellektuelles Wissen und Glaubensüberzeugungen aus der Komplexität von Enzyklopädien und Traktaten bildlich zum Ausdruck gebracht werden. Prosa und Poetik wird ein sichtbares Antlitz verliehen. Oftmals stehen die Künstler dabei vor der Herausforderung, ganze Erzählstränge innerhalb nur eines Bildes wiederzugeben, was nicht zuletzt dem Betrachter dadurch einen

hohen Unterhaltungswert bietet. In dieser Übung wird der Zusammenhang zwischen schriftlicher Vorlage und bildlicher Umsetzung erarbeitet. Neben dem klassischen wissenschaftlichen Handwerk für Kunsthistoriker, wie Bildbeschreibung und -interpretation, wird somit das Augenwerk auf die Analyse und den Abgleich von Schriftquellen gelegt. Dabei werden Texte antiker Autoren und Bibelverse genauso wie Dramen und Romane betrachtet und der Frage nachgegangen, wie diese in unterschiedlichen K
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 2
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 3
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 1
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 2
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 3
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Instrumente und Aufführungspraxis zur Zeit der Wiener Klassiker (Übung)

Noch immer bildet Instrumentalmusik des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts einen wichtigen Grundstock des gegenwärtig präsenten Repertoires. Doch nicht erst seit der Rezeption dieser Ära im Bereich der historisierenden Aufführungspraxis erscheinen Feststellungen aus Musikerkreisen, dass die gegenwärtig üblichen aktuellen Klangwerkzeuge für die Interpretation der Musik dieser Zeit oft typische Probleme bereiten, wie der Buchtitel eines geschätzten Klavierbegleiters „Bin ich zu laut?“ treffend auf den Punkt brachte. Einige berechtigte Fragen zur Aufführungspraxis jener Epoche sind heute noch immer von Musikerlegenden ohne inhaltliche Grundlage überlagert. Einige dieser Fragestellungen, wie der konkrete Instrumentengebrauch in der Klaviermusik jener Zeit, die Frage nach der Orchesterleitung ohne Dirigenten und das Weiterwirken der Generalbasspraxis, die Umstellungen im Instrumentarium des 18. Jahrhunderts und deren Spuren und Auswirkungen im Repertoire sollen in dieser Veranstaltung e
... (weiter siehe Digicampus)

Lieder von Hanns Eisler (Proseminar)

Hanns Eisler (1898-1962) galt als Komponist der Melodie der Nationalhymne der DDR im Westen vor 1990 als Repräsentant der DDR und wurde nur wenig gespielt und rezipiert. Tatsächlich war Eisler nie Bürger der DDR, sondern Zeit seines Lebens österreichischer Staatsbürger. In Eislers Schaffen spielt die Vokalmusik die Hauptrolle. Er war Schüler Arnold Schönbergs und übernahm auch dessen Zwölftontechnik, allerdings in einer von Eisler selbst modifizierten Variante. Eislers Liedschaffen ist sehr vielfältig: Am bekanntesten sind sicher die Ende der 20er und in den frühen 30er Jahren entstandenen Massenlieder. Eisler komponierte aber auch zahlreiche Kunstlieder. Besonders fruchtbar war dabei die Zusammenarbeit mit Bertold Brecht, dessen Texte er in unterschiedlichen Liedgattungen und Musiktheaterstücken vertonte.

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 2
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 3
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS (B.A.): Provenienzforschung als Grundlage moderner Museumsarbeit (Proseminar)
Das Seminar macht Sie vertraut mit den Grundlagen der Provenienzforschung, mit ihren Möglichkeiten der Recherche und ihren angewandten Methoden der Herkunftsfeststellung. Woher kommen die Objekte? Wie sind sie ins Museum gelangt? Auf welche Weise haben sie die Besitzer gewechselt – durch Tausch, Kauf, Raub oder als Geschenk? Und wie haben sie an Wert gewonnen, wenn sie im Museumskontext aufgenommen, beschrieben, beforscht und ausgestellt wurden? Alle diese Fragen sind zentral in der Provenienzforschung, die dieses Seminar zum Thema hat. Das Seminar führt die Methoden und theoretischen Debatten rund um Provenienzforschung. Anhand konkreter Fallbeispiele aus dem Jüdischen Museum Augsburg werden aktuelle Chancen und Problemstellungen von Provenienzforschung besprochen und Entwicklungen im Feld analysiert.

Ü (B.A.): Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren (Übung)
Die Übung vermittelt die grundlegenden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und der Recherche. Unter anderem werden wir uns mit der Literaturrecherche, dem Bibliographieren, verschiedenen Lesetechniken, der Organisation von Wissen, der wissenschaftlichen Aufbereitung von Inhalten, dem Erstellen und Schreiben von Hausarbeiten und dem Halten von Referaten beschäftigen.

Modulteil: Fallstudien Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 2
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bayern. Brauchtum. Blasmusik. Laienmusikalisches Wirken in Bayerisch-Schwaben und Altbayern von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die Nachkriegszeit (Übung)
Blasmusik und Bayern – Dieses Begriffspaar taucht in vielen Alliterationen und Werbetexten des öffentlichen und kulturellen Lebens immer wieder auf. Die kulturelle Identität des Freistaates scheint eng mit Vereinen und Verbänden im Bereich der Laienmusik verwoben zu sein. Vor allem ländliche Regionen in Altbayern und Bayerisch-Schwaben sind geprägt durch laienmusikalische Gruppierungen wie Musikkapellen, Blasorchester, Stubenmusikbesetzungen, Kammerensembles, Kirchenchöre - um nur eine Auswahl zu nennen. Die Vielzahl an kulturschaffenden Musikensembles, die sich in bayerischen Dörfern findet, hat ihren Ursprung in der Vergangenheit. Deren Entwicklungslinien sind dabei vor dem jeweiligen geschichtlichen Hintergrund zu deuten und erfordern eine historische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Fragestellungen, sowie politischen und religiösen Rahmenbedingungen der jeweiligen Zeit. Ziel des Seminars soll es sein, laienmusikalische Strukturen von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in d
... (weiter siehe Digicampus)

Bürgertum und Bürgerlichkeit in Bayern vom 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts (Proseminar)
Prüfungsform: Proseminararbeit (ca. 26.000 Zeichen) HINWEISE: (1) Sollten Sie zuvor noch kein Proseminar in der Landesgeschichte (oder NNG) besucht haben, empfehle ich Ihnen dringend die Teilnahme an unserem Tutorium (jeweils Mittwoch, 11:45-13:15 Uhr). (2) Am Freitag, den 02.12.2022, findet eine Tagesexkursion nach Regensburg statt.

Modulteil: Fallstudien Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 3
Sprache: Deutsch

Prüfung
FA Fallstudien
Hausarbeit/Seminararbeit, Umfang: 3.000-4.000 Wörter (Fließtext ohne Anhänge)

Modul KUK-0012: Methoden und Theorien 2 *Methods and Theories 2*	4 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter	
Inhalte: Methoden und Theorien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive und in vertiefter Auseinandersetzung Modulelemente: Übung	
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über ein erweitertes Verständnis fachgebundener wie fachübergreifender theoretisch-methodischer Inhalte. **Methodisch:** Die Studierenden wenden exemplarische Methoden und Theorien auf ausgewählte Gegenstände an und beziehen diese auf vorgegebene historische Kontexte. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Komplexitätsbewusstsein gegenüber pluralistischen Zugängen zu wissenschaftlichen Gegenständen. Sie verfügen über ein beginnendes historisch-kritisches Abstraktionsvermögen.	
Bemerkung: Wählen Sie aus einem der Modulteile nur 1 Übung aus.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Methoden und Theorien 2 Europäische Ethnologie/Volkskunde
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü (B.A.) Ab ins Feld! Methoden der europäischen Ethnologie (Übung)

Ziel dieser Übung ist die praktische wie theoretische Auseinandersetzung mit kulturwissenschaftlichen Methoden. Dabei stehen vor allem die Methoden der Feldforschung im Zentrum. Wie führt man ein Interview? Was bedeutet Teilnehmende Beobachtung? Und was mache ich am Ende einer Feldforschung mit Interviewtranskripten und Beobachtungsprotokollen? Mithilfe von Probeforschungen gehen wir diesen Fragen nach. Folgende Schritte sind dabei zu berücksichtigen: Planung einer Feldforschung, Erhebung von Daten sowie Verschriftlichung und Auswertung des generierten Materials.

Modulteil: Methoden und Theorien 2 Kunstgeschichte/Bildwissenschaft
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü B.A./M.A. Museums- und Ausstellungswesen - Einblicke in die Praxis (Übung)

In Deutschland gibt es über 7.000 Museen, darunter zahlreiche Stadtmuseen, kulturgeschichtliche Spezialmuseen oder heimatkundliche Sammlungen mit einer breiten Vielfalt an Exponaten. Viele dieser Museen stellen für Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker ein Betätigungsfeld dar. Die Lehrveranstaltung möchte die Aufgaben eines Museums beleuchten und dabei auch „hinter die Kulissen“ des Museums- und Ausstellungswesen blicken. Die Übung wird vor Ort im Museum im Wittelsbacher Schloss Friedberg durchgeführt und findet an sieben vierstündigen Blockterminen an Freitagnachmittagen bis Anfang Dezember statt (Termine siehe Ablaufplan). Teilnehmerzahl: max. 8-10 Personen.

Modulteil: Methoden und Theorien 2 Klassische Archäologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Schreibwerkstatt (Übung)

Die Krux mit der Sprache - wer kennt sie nicht bei der Anfertigung der Hausarbeit, des Referats? Die Angst vor dem leeren Blatt? Das Chaos im Kopf vor der endgültigen Gliederung und bei der Auslegung des roten Fadens für schlüssige Gedankengänge? Kommt Ihnen irgendwie bekannt vor? Die Übung soll ein bisschen Licht ins Dunkel der zunehmenden „Schreibdämmerung“ bringen: was muss man wissen, um grammatikalisch fehlerfrei, verständlich und ansprechend zu schreiben? Wie formuliere ich treffend und präzise, welche fachspezifischen Begriffe sollte ich verwenden, welches Fremdwort lieber nicht? Viele Aspekte wissenschaftlichen Schreibens werden angesprochen und die dabei aufkommenden Fragen und Probleme einerseits möglichst kontextbezogen auf das Studium behandelt. Worauf ist besonders zu achten, wenn man andererseits beispielsweise Texte über ein Museumsstück verfassen muss, angefangen bei der richtigen Beschriftung, gefolgt vom Beitrag für den Katalog, für eine Wandtafelbeschreibung oder ein

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Methoden und Theorien 2 Musikwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Musik und Recht (Seminar)

1. Vertragsrecht für Musiker • Grundlagen und gesetzliche Regelungen • Leistungsstörungsrecht • AGB-Recht • typische Verträge 2. Grundzüge des Veranstaltungsrechts 3. Urheberrecht • Grundlagen und gesetzliche Regelungen • Verwertungsgesellschaften • typische Verträge

Orgelbaukunde (Übung)

Die Orgel als Klangwerkzeug prägt wie kein anderes Instrument die Interpretationsmöglichkeiten des entsprechenden Repertoires. Daher ist zur Interpretation von Orgelmusik ein tiefergehendes Verständnis vom Klangwerkzeug Orgel unverzichtbar. Die Veranstaltung soll in die Hintergründe der Orgel einführen und richtet sich sowohl an Orgelstudierende als auch an Interessierte. Dabei kommen Aspekte der technischen Parameter, der Klangerzeugung und deren Einflussfaktoren, moderner und historischer Orgelkonstruktion und deren Begleitumstände und die Faktoren, die zur individuellen Charakterisierung jeder Orgel beitragen, zur Sprache.

Modulteil: Methoden und Theorien 2 Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Übung)

In der Veranstaltung werden Grundtexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei vorgestellt. Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen)

Prüfung

MT2 Methoden und Theorien 2

Bericht, Prüfungsumfang format- und projektbezogen (siehe Digicampus)

Modul KAR-0002: Vertiefung Klassische Archäologie *Specialisation Classical Archaeology*	8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc	
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Klassischen Archäologie und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar	
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. **Methodisch:** Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.	
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vertiefung Klassische Archäologie
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Pompeji (Hauptseminar)

Es wird dringend empfohlen, das HS und Exkursion zusammen zu belegen, die Prof. Dr. Natascha Sojc und Dr. Pia Kastenmeier (Deutsches Archäologiesches Institut, Rom) gemeinsam veranstalten. Pompeij: „Das musst Du gesehen haben!“ Was aber sieht man da? Im Seminar und während der Exkursion untersuchen wir, wie es zu dem heutigen Zustand des antiken Geländes kam. Denn Ausgräber, Architekten und Restauratoren verändern die Ruinenlandschaft seit der Wiederentdeckung Pompejis im Jahr 1748. Die von einem Vesuvausbruch im Jahr 79. n. Chr. zerstörte Stadt präsentiert sich heute als Produkt vieler kultureller und historischer Überschreibungen, als Palimpsest. Verschiedene historische Schichten sowie die unterschiedlichen Zielsetzungen bei Visualisierung, Restaurierungen, Rekonstruktion und archäologisch-kunsthistorischer Kanonisierung nehmen wir in den Blick und

bringen sie mit den antiken Befunden und Funden in einen Dialog. Ebenfalls zu Wort kommen die Menschen, die vor Ort mit der antiken Stad
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefung AR Vertiefung Klassische Archäologie

Hausarbeit/Seminararbeit, Umfang: 5.000-6.000 Wörter (Fließtext ohne Anhänge)

Modul KEE-0002: Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde *Specialisation European Ethnology*	8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter	
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Europäischen Ethnologie/Volkskunde und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar	
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. **Methodisch:** Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.	
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (B.A.): Kulturprojekte als Arbeitsfeld – Einblicke in die Praxis (Hauptseminar)

Ein Großteil der Kulturarbeit findet im Rahmen von Projekten statt. Das Seminar eröffnet einen Blick auf Praxisbeispiele aus verschiedenen Bereichen. Dazu zählen Theater, Musik, Literatur und Ausstellungswesen, aber auch die kulturelle Bildung oder Beiträge zur Erinnerungskultur und der Umgang mit Kulturerbe. Im direkten Austausch mit Kulturschaffenden erkundet das Seminar die konkreten Erfahrungen und die allgemeinen Rahmenbedingungen von Kulturarbeit in Projektkontexten. Ein Schwerpunkt liegt auf Augsburg und seiner Umgebung, aber auch Beispiele aus anderen Regionen werden fallweise einbezogen. Einzelne Sitzungen werden daher per Zoom stattfinden, aber grundsätzlich ist das Seminar als Präsenzveranstaltung konzipiert. Interessensschwerpunkte der Studierenden werden nach Möglichkeit bei der Auswahl der Beispiele berücksichtigt.

HS (B.A.): Lebenskleider – Mode und Rituale im Lebenslauf (Hauptseminar)

Ob Taufen, Beschneidungszeremonien, Hochzeiten oder Beerdigungen – so unterschiedlich diese Anlässe auf den ersten Blick auch sein mögen, sie lassen sich alle als (Übergangs-)Rituale einordnen, die im Lebenslauf eines Menschen von großer Bedeutung sein können. Die Kleidung spielt bei allen Ereignissen eine Rolle, wenngleich Funktion und Gewichtung je nach Anlass und Akteuer*innen variieren. Zwar gibt es umfangreiche (kulturanthropologische) Forschung zu (Übergangs-)Ritualen, die Rolle von Kleidung wird jedoch meist eher am Rande betrachtet. Das Seminar jedoch rückt den Blick auf den Zusammenhang von Kleidung und Ritual ins Zentrum und versucht mithilfe von Fallbeispielen die individuellen wie kollektiven Bedeutungsebenen zu erarbeiten. Folgende Forschungsfragen soll dabei nachgegangen werden: Inwiefern hebt sich Ritualmode von Alltagsmode ab? Welche Funktion kommt Ritualmode zuteil? Wie haben sich die (Übergangs-)Rituale und die dabei getragene Kleidung verändert?

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefung EE Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde

Hausarbeit/Seminararbeit, Umfang: 5.000-6.000 Wörter (Fließtext ohne Anhänge)

Modul KKG-0002: Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft *Specialisation Art History*	8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andrea Gottdang	
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Kunstgeschichte/Bildwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar	
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. **Methodisch:** Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.	
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS B.A. Groteske und Grotesken (Hauptseminar)

Der Begriff des Grotesken ist in der Kunstgeschichte mehrdeutig: Die Groteske bezeichnet eine antike Form des Ornaments, die im frühen 16. Jahrhundert wiederentdeckt wurde und in der Folge in zahlreichen Variationen und unterschiedlichen Bereichen (darunter der Architektur, dem Kunstgewerbe und der Graphik) angewendet wurde. Das Groteske hingegen zielt auf einen gewissen Stil ab, der von makabren Ideen, Übersteigerungen und Verzerrungen geprägt ist. Der Groteske im engeren und dem Grotesken im weiteren Sinne ist gemein, dass zu ihren Motiven die paradoxe Vermischung physischer Erscheinungen zählt: Vor allem Menschen und andere Tiere werden durchmischt, aber auch belebte und unbelebte Materie zu neuen Körpern kombiniert. Die Ergebnisse können zugleich erheiternd und verstörend wirken. Das Hauptseminar verfolgt eine Geschichte der Groteske und

des Grotesken von der Renaissance bis in die Moderne. Gefragt werden soll dabei nach Konstanten in dieser Geschichte, nach besonderen Konjunkturen
... (weiter siehe Digicampus)

HS B.A. Zwischen Handwerk, Technik und Kunst. Berufsbilder von Architekten in Augsburg (Hauptseminar)

Prüfung

Vertiefung KG Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft

Hausarbeit/Seminararbeit, Umfang: 5.000-6.000 Wörter (Fließtext ohne Anhänge)

Modul KLG-0002: Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte *Specialisation European Regional History and Bavarian and Swabian Regional History*		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marita Krauss		
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. **Methodisch:** Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nachkriegszeit(en) (B.A. und nicht-vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

Die Nachkriegszeit des Ersten Weltkriegs 1919 bis 1923 soll im Seminar am Beispiel Bayerns vergleichend zur Nachkriegszeit des Zweiten Weltkriegs analysiert werden. Dabei werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten deutlich: 1919 bis 1923 radikalisierte und polarisierte sich die Gesellschaft, nach 1945 begann unter amerikanischer Ägide etwas Neues und es entwickelte sich eine stabile Demokratie. Es wird darum gehen, die Gründe für diese sehr unterschiedlichen Entwicklungen genau zu betrachten. Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 36.000 Zeichen)

Prüfung

Vertiefung LG Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Hausarbeit/Seminararbeit, Umfang: 5.000-6.000 Wörter (Fließtext ohne Anhänge)

Modul MUW-0011: Vertiefung Musikwissenschaft *Specialisation Musicology*		8 ECTS/LP
Version 5.0.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Körndle		
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Musikwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung. Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. **Methodisch:** Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich nach Bedarf WS und SoSe	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vertiefung Musikwissenschaft
Sprache: Deutsch

Lehr-/Lernmethoden:

5-30 Stunden: Teilnahme an den Veranstaltungsterminen

25-30 Stunden: Vor- und Nachbereitung der erarbeiteten Inhalte

75-90 Stunden: Selbststudium und Vorbereitung des mündlichen Seminarbeitrags inkl. Bild-, Text- und/oder Tonpräsentationen (Studienleistung)

75-90 Stunden: Anfertigung der schriftlichen Seminararbeit

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Instrumentalmusiker im 18. und 19. Jahrhundert (Hauptseminar)

Für Instrumentalmusiker bestanden im 18. und 19. Jahrhundert höchst unterschiedliche Entwicklungswege. Organisten konnten eine Festanstellung an Stadtkirchen erreichen, gegebenfalls stand ihnen auch eine

Tätigkeit als Präzeptor an einer Lateinschule offen. Streicher und Bläser sind in der Regel im Kontext von Stadtpfeifereien angesiedelt. Bei Eignung war auch eine Laufbahn als Hofmusiker möglich. Aufgrund der zahlreichen Anstellungsmöglichkeiten wird der Bereich der freiberuflich tätigen Musiker gerne außer Acht gelassen. Zu ihnen gehörte der Kreis derer, die eine Festanstellung nicht erreichen konnten, ebenso wie die zunehmend auftretenden, reisenden Virtuosen. Im Musikleben übten die großen Zentren Paris, Wien oder London eine geradezu magische Anziehungskraft aus. Paris etwa dokumentierte seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Jahrbüchern regelmäßig das eigene Musikleben mit den Namen von Musikern, Musiklehrern, Komponisten und Konzertprogrammen. Neue Instrumente wie die Pe

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefung MW Vertiefung Musikwissenschaft

Hausarbeit/Seminararbeit, Umfang: 5.000-6.000 Wörter (Fließtext ohne Anhänge).

Modul KAR-0003: Vertiefung Klassische Archäologie *Specialisation Classical Archaeology*	8 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc	
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Klassischen Archäologie und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar	
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. **Methodisch:** Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.	
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vertiefung Klassische Archäologie
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Pompeji (Hauptseminar)

Es wird dringend empfohlen, das HS und Exkursion zusammen zu belegen, die Prof. Dr. Natascha Sojc und Dr. Pia Kastenmeier (Deutsches Archäologiesches Institut, Rom) gemeinsam veranstalten. Pompeij: „Das musst Du gesehen haben!“ Was aber sieht man da? Im Seminar und während der Exkursion untersuchen wir, wie es zu dem heutigen Zustand des antiken Geländes kam. Denn Ausgräber, Architekten und Restauratoren verändern die Ruinenlandschaft seit der Wiederentdeckung Pompejis im Jahr 1748. Die von einem Vesuvausbruch im Jahr 79. n. Chr. zerstörte Stadt präsentiert sich heute als Produkt vieler kultureller und historischer Überschreibungen, als Palimpsest. Verschiedene historische Schichten sowie die unterschiedlichen Zielsetzungen bei Visualisierung, Restaurierungen, Rekonstruktion und archäologisch-kunsthistorischer Kanonisierung nehmen wir in den Blick und

bringen sie mit den antiken Befunden und Funden in einen Dialog. Ebenfalls zu Wort kommen die Menschen, die vor Ort mit der antiken Stad
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefung AR Vertiefung Klassische Archäologie

Hausarbeit/Seminararbeit, Umfang: 5.000-6.000 Wörter (Fließtext ohne Anhänge)

Modul KEE-0003: Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde *Specialisation European Ethnology*	8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter	
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Europäischen Ethnologie/Volkskunde und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar	
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. **Methodisch:** Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.	
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (B.A.): Kulturprojekte als Arbeitsfeld – Einblicke in die Praxis (Hauptseminar)

Ein Großteil der Kulturarbeit findet im Rahmen von Projekten statt. Das Seminar eröffnet einen Blick auf Praxisbeispiele aus verschiedenen Bereichen. Dazu zählen Theater, Musik, Literatur und Ausstellungswesen, aber auch die kulturelle Bildung oder Beiträge zur Erinnerungskultur und der Umgang mit Kulturerbe. Im direkten Austausch mit Kulturschaffenden erkundet das Seminar die konkreten Erfahrungen und die allgemeinen Rahmenbedingungen von Kulturarbeit in Projektkontexten. Ein Schwerpunkt liegt auf Augsburg und seiner Umgebung, aber auch Beispiele aus anderen Regionen werden fallweise einbezogen. Einzelne Sitzungen werden daher per Zoom stattfinden, aber grundsätzlich ist das Seminar als Präsenzveranstaltung konzipiert. Interessensschwerpunkte der Studierenden werden nach Möglichkeit bei der Auswahl der Beispiele berücksichtigt.

HS (B.A.): Lebenskleider – Mode und Rituale im Lebenslauf (Hauptseminar)

Ob Taufen, Beschneidungszeremonien, Hochzeiten oder Beerdigungen – so unterschiedlich diese Anlässe auf den ersten Blick auch sein mögen, sie lassen sich alle als (Übergangs-)Rituale einordnen, die im Lebenslauf eines Menschen von großer Bedeutung sein können. Die Kleidung spielt bei allen Ereignissen eine Rolle, wenngleich Funktion und Gewichtung je nach Anlass und Akteuer*innen variieren. Zwar gibt es umfangreiche (kulturanthropologische) Forschung zu (Übergangs-)Ritualen, die Rolle von Kleidung wird jedoch meist eher am Rande betrachtet. Das Seminar jedoch rückt den Blick auf den Zusammenhang von Kleidung und Ritual ins Zentrum und versucht mithilfe von Fallbeispielen die individuellen wie kollektiven Bedeutungsebenen zu erarbeiten. Folgende Forschungsfragen soll dabei nachgegangen werden: Inwiefern hebt sich Ritualmode von Alltagsmode ab? Welche Funktion kommt Ritualmode zuteil? Wie haben sich die (Übergangs-)Rituale und die dabei getragene Kleidung verändert?

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefung EE Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde

Hausarbeit/Seminararbeit, Umfang: 5.000-6.000 Wörter (Fließtext ohne Anhänge)

Modul KKG-0003: Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft *Specialisation Art History*	8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andrea Gottdang	
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Kunstgeschichte/Bildwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar	
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. **Methodisch:** Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.	
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS B.A. Groteske und Grotesken (Hauptseminar)

Der Begriff des Grotesken ist in der Kunstgeschichte mehrdeutig: Die Groteske bezeichnet eine antike Form des Ornaments, die im frühen 16. Jahrhundert wiederentdeckt wurde und in der Folge in zahlreichen Variationen und unterschiedlichen Bereichen (darunter der Architektur, dem Kunstgewerbe und der Graphik) angewendet wurde. Das Groteske hingegen zielt auf einen gewissen Stil ab, der von makabren Ideen, Übersteigerungen und Verzerrungen geprägt ist. Der Groteske im engeren und dem Grotesken im weiteren Sinne ist gemein, dass zu ihren Motiven die paradoxe Vermischung physischer Erscheinungen zählt: Vor allem Menschen und andere Tiere werden durchmischt, aber auch belebte und unbelebte Materie zu neuen Körpern kombiniert. Die Ergebnisse können zugleich erheiternd und verstörend wirken. Das Hauptseminar verfolgt eine Geschichte der Groteske und

des Grotesken von der Renaissance bis in die Moderne. Gefragt werden soll dabei nach Konstanten in dieser Geschichte, nach besonderen Konjunkturen
... (weiter siehe Digicampus)

HS B.A. Zwischen Handwerk, Technik und Kunst. Berufsbilder von Architekten in Augsburg (Hauptseminar)

Prüfung

Vertiefung KG Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft

Hausarbeit/Seminararbeit, Umfang: 5.000-6.000 Wörter (Fließtext ohne Anhänge)

Modul KLG-0003: Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte *Specialisation European Regional History and Bavarian and Swabian Regional History*		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marita Krauss		
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. **Methodisch:** Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nachkriegszeit(en) (B.A. und nicht-vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

Die Nachkriegszeit des Ersten Weltkriegs 1919 bis 1923 soll im Seminar am Beispiel Bayerns vergleichend zur Nachkriegszeit des Zweiten Weltkriegs analysiert werden. Dabei werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten deutlich: 1919 bis 1923 radikalisierte und polarisierte sich die Gesellschaft, nach 1945 begann unter amerikanischer Ägide etwas Neues und es entwickelte sich eine stabile Demokratie. Es wird darum gehen, die Gründe für diese sehr unterschiedlichen Entwicklungen genau zu betrachten. Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 36.000 Zeichen)

Prüfung

Vertiefung LG Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Hausarbeit/Seminararbeit, Umfang: 5.000-6.000 Wörter (Fließtext ohne Anhänge)

Modul MUW-0012: Vertiefung Musikwissenschaft *Specialisation Musicology*		8 ECTS/LP
Version 5.0.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Körndle		
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Musikwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung. Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. **Methodisch:** Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich nach Bedarf WS und SoSe	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vertiefung Musikwissenschaft
Sprache: Deutsch

Lehr-/Lernmethoden:

5-30 Stunden: Teilnahme an den Veranstaltungsterminen

25-30 Stunden: Vor- und Nachbereitung der erarbeiteten Inhalte

75-90 Stunden: Selbststudium und Vorbereitung des mündlichen Seminarbeitrags inkl. Bild-, Text- und/oder Tonpräsentationen (Studienleistung)

75-90 Stunden: Anfertigung der schriftlichen Seminararbeit

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Instrumentalmusiker im 18. und 19. Jahrhundert (Hauptseminar)

Für Instrumentalmusiker bestanden im 18. und 19. Jahrhundert höchst unterschiedliche Entwicklungswege. Organisten konnten eine Festanstellung an Stadtkirchen erreichen, gegebenfalls stand ihnen auch eine

Tätigkeit als Präzeptor an einer Lateinschule offen. Streicher und Bläser sind in der Regel im Kontext von Stadtpfeifereien angesiedelt. Bei Eignung war auch eine Laufbahn als Hofmusiker möglich. Aufgrund der zahlreichen Anstellungsmöglichkeiten wird der Bereich der freiberuflich tätigen Musiker gerne außer Acht gelassen. Zu ihnen gehörte der Kreis derer, die eine Festanstellung nicht erreichen konnten, ebenso wie die zunehmend auftretenden, reisenden Virtuosen. Im Musikleben übten die großen Zentren Paris, Wien oder London eine geradezu magische Anziehungskraft aus. Paris etwa dokumentierte seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Jahrbüchern regelmäßig das eigene Musikleben mit den Namen von Musikern, Musiklehrern, Komponisten und Konzertprogrammen. Neue Instrumente wie die Pe

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefung MW Vertiefung Musikwissenschaft

Hausarbeit/Seminararbeit, Umfang: 5.000-6.000 Wörter (Fließtext ohne Anhänge).